



01.04.2022 - 11:15 Uhr

R.A.W oder die Sirenen vom Titan



Appenzell (ots) -

Science meets imagination, culture meets existentialism. 10 Künstlerinnen stellen im Kunstmuseum Appenzell und der Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell der Ohnmacht des Augenblicks die Macht des Schöpferischen entgegen. Judith Albert, Miriam Cahn, Valérie Favre, Asi Föcker, Agnès Geoffray, Roswitha Gobbo, Diana Michener, Martina Morger, Suzanne Treister, Birgit Widmer wagen in zehn "Raumbildern" die grosse Erzählung von Liebe, Feminismus, Wissen, Krieg, Dasein, Humor, Erinnerung, Traum, Kosmos, Landschaft, Politik, Licht und Tod.

Die Ausstellung "R.A.W", inspiriert von dem 1959 von Kurt Vonnegut publizierten satirisch-absurden Anti-Kriegs-Roman "The Sirens of Titan", lässt existentielle poetische Stimmen gegen den Unsinn der Zeitgeschichte erklingen. Mit über 90 Werken

(Malerei, Video, Plastik, Textarbeit, Fotografie, Sound, Performance, Installation) zeigen die Künstlerinnen, dass die Welt keineswegs so angenommen werden muss, wie sie gerade erscheint.

Realität, Artefakt und Wahrheit verbinden sich in den künstlerischen Interventionen zu einem Gegenentwurf zu den traurigen Bildern der Gegenwart, als würde diese von dem Jupitermond Titan aus betrachtet und gedeutet werden. Jede der Künstlerinnen reflektiert und transformiert die Vielschichtigkeit der Welt - und obwohl die Kunst sicher nie den Planeten, geschweige das Menschsein reparieren kann, kann sie kraft der ästhetischen Imagination jene geistige und emotionale Synthese in Gang setzen, die den Erlebnissen Sinn und Sinnlichkeit verleiht.

Das reicht von den filmischen Kopfreisen Judith Alberts, der wehrhaften Selbstbehauptung Miriam Cahns, den kosmisch-poetischen Ahnentafeln Valérie Favres bis zur subtilen Synästhesie, die von Asi Föcker in Gang gesetzt wird. Agnès Geoffrays Monument für alle vergangenen und kommenden (Geschlechter-) Kriege zeugt ebenso von einem körperlichen Geschichtsbewusstsein wie Roswitha Gobbos Konzentration auf den Gehörsinn und das Selbstgefühl oder Martina Morgers Inszenierung des Kunstortes als Speicher kultureller Erinnerungen. Diana Micheners wüste Landschaftsträume sind ebenso intensiv wie Birgit Widmers nur scheinbar sanften Wortgewebe - alles zusammengehalten von Suzanne Treister, deren Entfesselungskünstler selbst die Schwarzen Löcher zum Nährboden des zukünftigen Lebens werden lässt.

R.A.W or the sirens of Titan

Kunstmuseum Appenzell / Kunsthalle Ziegelhütte

2. April bis 16. Oktober 2022

Di-Fr 10-12 & 14-17 Uhr

Sa/So 11-17 Uhr

Zur Ausstellung erscheint im Juli 2022 eine Publikation mit Texten von Andreas Bee, Bettina Gockel, Angela Kuratli, Sara Petrucci, Martin Stather und Roland Scotti; 120 Abb., 220 Seiten, gestaltet von Sabine Hahn, Berlin; Steidl Verlag, Göttingen; dt./engl./franz.; Museumspreis SFr. 52.-

[Ausstellungsinformation](#)

Pressekontakt:

Roland Scotti / Kunstmuseum Appenzell
0041 71 788 18 00
rolandscotti@kunstmuseumappenzell.ch

Medieninhalte



Agnès Geoffray, Metamorphose V, 2015 / Fotografie, 51 x 40 cm / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100020031 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "ots/Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell/Ludovic Combe"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100020031/100887368> abgerufen werden.